

Aufgrund der Namensänderung des Sondervermögens und der Anpassung der Anlagestrategie des Fonds sind diese Informationen nach Art. 10 der Offenlegungsverordnung angepasst worden und ersetzen den Stand vom 15.08.2024.

## Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegung

### MK Klimaziefonds - Investments for Future

ISIN: DE000A2QAYD4 (MK Klimaziefonds – Investments for Future R)  
DE000A2QAYC6 (MK Klimaziefonds – Investments for Future S)

#### Zusammenfassung

Der Fonds strebt nachhaltige Investitionen im Sinne von Art. 2 Nr. 17 i.V.m. Art. 9 der Verordnung (EU) 2019/2088 („Offenlegungsverordnung“) an. Wesentlicher Teil der Anlagestrategie des Fonds ist die Verfolgung des nachhaltigen Investitionsziels „Erhaltung der Umwelt“. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die nachhaltigen Investitionen auf wirtschaftliche Tätigkeiten ausgerichtet sind, die zum Erreichen des 1,5 Grad-Ziels gem. Art. 2 Abs. 1 lit. a) Pariser Abkommen beitragen. Es gibt keine Mindestquote für nachhaltige Investitionen im Sinne der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 („EU-Taxonomie“).

Entsprechend wird das vorliegende Sondervermögen mindestens 80 % des Wertes des Sondervermögens in Wertpapiere investieren, die einen SDG Net Alignment Assessment des SDG 13 von Neutral, Aligned oder Strongly Aligned aufweisen.

Grundlage der dezidierten, an Nachhaltigkeitsaspekten ausgerichteten Anlagestrategie bilden neben der Zugrundelegung der Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals bestimmte Ausschlusskriterien, anhand derer die Gesellschaft ebenfalls bemisst, dass kein anderes Umwelt- oder soziales Ziel erheblich beeinträchtigt wird. Die diesbezüglichen Daten werden durch MSCI ESG Research LLC zur Verfügung gestellt. Konkrete Informationen zu der dezidierten, an Nachhaltigkeitsaspekten ausgerichteten Anlagestrategie und zu den Ausschlusskriterien, sowie den dazu gehörigen Nachhaltigkeitsindikatoren, können dem Anhang gem. Art. 14 Delegierten Verordnung 2022/1288 entnommen werden.

Zum Erreichen des nachhaltigen Investitionsziels investiert das Sondervermögen stets mindestens 80 % des Wertes des Sondervermögens in Wertpapiere. Diese Wertpapiere müssen wie zuvor dargestellt den Ansprüchen des 1,5°C Ziels nach dem Pariser Abkommen genügen. Die übrigen Investitionen in Höhe von maximal 20 % des Wertes des Sondervermögens dürfen ausschließlich zu Liquiditäts- und Absicherungszwecken eingesetzt werden und umfassen im Wesentlichen die Vermögensgegenstände Bankguthaben und Geldmarktinstrumente.

Den jeweiligen Nachhaltigkeitsindikatoren können verschiedene Datenquellen zugrunde liegen. Diese können sich sowohl als Primär- als auch Sekundärdaten qualifizieren. Bei Primärdaten handelt es sich um solche Daten, die im direkten Bezug und unmittelbar zum Unternehmen stehen, bzw. konkret durch dieses ausgegeben wurden. Als Sekundärdaten definieren sich demgegenüber solche Datenquellen, die eine Information als Dritter weitergeben und die Primärdaten mittelbar verwenden.

Aufgrund der Namensänderung des Sondervermögens und der Anpassung der Anlagestrategie des Fonds sind diese Informationen nach Art. 10 der Offenlegungsverordnung angepasst worden und ersetzen den Stand vom 15.08.2024.

Hervorzuheben ist, dass in Hinblick auf die Interpretation von Daten, etwaig bestehende Beschränkungen zu bedenken sind. So erhebt der Datenprovider beispielsweise nur für ein begrenztes Universum von Emittenten Daten und für diese Emittenten, für die Daten erhoben werden, besteht etwa die Beschränkung, dass der Datenprovider teilweise nur solche Daten verwenden kann, die das Unternehmen selbst zur Verfügung stellt.

Dabei werden der Gesellschaft und dem Portfoliomanager die entsprechenden Daten durch den Datenprovider zur Verfügung gestellt und in einem regelmäßigen Turnus – mindestens monatlich – in die internen Systeme der Gesellschaft überführt. Soweit der Portfoliomanager für das Sondervermögen in neue Titel investiert, wird dieser Titel durch den Portfoliomanager oder die Gesellschaft vor dem Erwerb in Hinblick auf die Nachhaltigkeitsindikatoren geprüft. Titel, welche den festgelegten Nachhaltigkeitsindikatoren nicht standhalten, können nicht erworben werden.

Für die Erreichung des nachhaltigen Investitionsziels wird kein Referenzwert für den klimabedingten Wandel und kein Paris-abgestimmter EU-Referenzwert verwendet. Die Anstrengung die Ziele des Pariser Einkommens sicherzustellen, werden im Rahmen der Anlagestrategie insbesondere durch die von MSCI gelieferten Daten umgesetzt. Im Rahmen der Ausschlusskriterien ist die Gesellschaft bestrebt die methodischen Anforderungen der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1288 zu erfüllen.

### Keine erhebliche Beeinträchtigung des nachhaltigen Investitionsziels

Das Sondervermögen investiert ausschließlich in wirtschaftliche Tätigkeiten, die ein Umweltziel, ein soziales Ziel, eine Investition in Humankapital oder eine Investition zugunsten wirtschaftlich oder sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen **nicht** erheblich beeinträchtigen (sogenanntes *do no significant harm principle*, kurz: „DNSH-Prinzip“). Dies entspricht der Definition einer nachhaltigen Investition gemäß Artikel 2 Nr. 17 Verordnung (EU) 2019/2088 („Offenlegungsverordnung“).

Im Folgenden wird dargestellt, wie das DNSH-Prinzip unter anderem durch die folgenden Ausschlusskriterien eingehalten wird. Für den Fonds werden keine Aktien oder Anleihen von Unternehmen erworben, die

- (1) mehr als 10 % ihres Umsatzes mit der Herstellung und/ oder dem Vertrieb von Rüstungsgütern generieren;
- (2) mehr als 10 % Umsatz mit der Stromerzeugung aus Kohle generieren;
- (3) mehr als 10 % Umsatz mit der Stromerzeugung aus Erdöl generieren;
- (4) mehr als 10 % Umsatz mit Atomstrom generieren;
- (5) mehr als 5 % ihres Umsatzes mit dem Abbau und Vertrieb von Kraftwerkskohle generieren;
- (6) Umsatz aus dem Anbau, der Exploration und aus Dienstleistungen für Ölsand und Ölschiefer generieren;
- (7) mehr als 5 % ihres Umsatzes mit der Förderung von Erdöl generieren;
- (8) in der Bewertung der Guten Unternehmensführung unterdurchschnittlich abschneiden;

Aufgrund der Namensänderung des Sondervermögens und der Anpassung der Anlagestrategie des Fonds sind diese Informationen nach Art. 10 der Offenlegungsverordnung angepasst worden und ersetzen den Stand vom 15.08.2024.

- (9) die gegen die Ausschlüsse im Zusammenhang mit Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten (sog. Paris aligned Benchmark „PAB“) im Sinne von Art. 12 Abs. 1 der Verordnung (EU) 2020/1818 in der jeweils aktuell gültigen Fassung verstoßen.

Ferner werden keine Anleihen von Staaten erworben,

- (10) die nach dem Freedom House Index als „unfrei“ klassifiziert werden;

- (11) die das Abkommen von Paris nicht ratifiziert haben.

Eine entsprechend erhebliche Beeinträchtigung wird einer Investition unterstellt, sofern diese die in folgender Tabelle dargelegten Kriterien erfüllt:

Kriterium zur Erfüllung des DNSH	Erläuterung der Annahme
Es erfolgt keine Investition in Wertpapiere von Unternehmen, die hinsichtlich des Beitrags zu einem der 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen („SDG“) deutlich fehl ausgerichtet agieren.	<p>Zur Beurteilung der Ausrichtung der Unternehmen wird der SDG Net Alignment Score herangezogen. Die diesbezüglichen Daten werden durch MSCI ESG Research LLC zur Verfügung gestellt.</p> <p>Eine deutliche Fehlausrichtung wird unterstellt, sofern das Unternehmen einen Score von -10 aufweist.</p> <p>Ein solcher Wert wird vergeben, wenn das Unternehmen mehr als 50 % des Umsatzes mit Produkten und/oder Dienstleistungen erwirtschaftet, welche einen deutlich negativen Beitrag zu der Erreichung des jeweiligen SDG haben oder wenn das Unternehmen in eine oder mehrere schwere Kontroversen hinsichtlich der Erreichung der SDGs involviert ist.</p>
Es erfolgt keine Investition in Wertpapiere von Unternehmen, welche nicht im Einklang mit dem Mindestschutz gem. Art. 18 Verordnung (EU) 2020/852 („Taxonomieverordnung“) agieren.	<p>Der Mindestschutz gem. Art. 18 Taxonomieverordnung setzt voraus, dass Unternehmen Verfahren befolgen, welche sicherstellen, dass die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation und die Internationale Charta der Menschenrechte befolgen.</p> <p>Durch den Ausschluss von Unternehmen, die gegen das Ausschlusskriterium Nr. (9) verstoßen, wird die Investition in entsprechende Emittenten von Aktien ausgeschlossen. Hervorzuheben ist, dass die Internationale Charta der Menschenrechte im Rahmen der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte Berücksichtigung findet und aufgrund fehlender Daten, aktuell auch nur in diesem Rahmen berücksichtigt werden kann.</p>

Des Weiteren berücksichtigt vorliegendes Sondervermögen die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren gem. Anhang I Tabelle 1 Delegierten Verordnung (EU) 2022/1288. Im Besonderen

Aufgrund der Namensänderung des Sondervermögens und der Anpassung der Anlagestrategie des Fonds sind diese Informationen nach Art. 10 der Offenlegungsverordnung angepasst worden und ersetzen den Stand vom 15.08.2024.

werden PAIs berücksichtigt, die im Kontext ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit zu betrachten sind. Hierzu werden die zuvor Ausschlusskriterien Nr. (2) und (4) – (9) für Unternehmen sowie die Ausschlusskriterien Nr. (10) und (11) für Staaten herangezogen.

## Nachhaltiges Investitionsziel

Das nachhaltige Investitionsziel vorliegenden Sondervermögens ist darauf ausgerichtet einen Beitrag zu dem 1,5 Grad-Ziel gem. Art. 2 Abs. 1 lit. a) Pariser Abkommen zu leisten.

Mit dem Pariser Abkommen hat sich im Dezember 2015 die Mehrheit aller Staaten auf ein globales Klimaschutzabkommen geeinigt. Konkret verfolgt das Pariser Abkommen drei Ziele: 1. Die langfristige Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius im Vergleich zum Vorindustriellen Niveau. Dabei sollen sich die Staaten bemühen, den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen, 2. die Treibhausgasemissionen zu mindern und 3. die Finanzmittelflüsse mit den Klimazielen im Einklang zu bringen.

Vorliegendes Sondervermögen strebt folglich an, dem Ziel des Pariser Abkommens beizutragen den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Um dieses Ziel zu erreichen, investiert das Sondervermögen ausschließlich in Wertpapiere von Emittenten, die nach MSCI einen SDG Net Alignment Assessment von wenigstens Neutral aufweisen.

## Anlagestrategie

Zum Erreichen des nachhaltigen Investitionsziels investiert das Sondervermögen stets mindestens 80 % des Wertes des Sondervermögens in Wertpapiere. Diese Wertpapiere müssen wie zuvor dargestellt den Ansprüchen des 1,5°C Ziels nach dem Pariser Abkommen genügen. Die übrigen Investitionen in Höhe von maximal 20 % des Wertes des Sondervermögens dürfen ausschließlich zu Liquiditäts- und Absicherungszwecken eingesetzt werden und umfassen im Wesentlichen die Vermögensgegenstände Bankguthaben und Geldmarktinstrumente.

Zusätzlich zu dem nachhaltigen Investitionsziel berücksichtigt die Portfolioverwaltung zuvor benannte Ausschlusskriterien.

Die gute Unternehmensführung („Governance“) wird insbesondere dadurch sichergestellt, dass keine Aktien oder Anleihen von Unternehmen erworben werden, die ohne Aussicht auf Besserung gegen die 10 Prinzipien des UN Global Compact-Netzwerkes, gegen die ILO-Kernarbeitsnormen oder gegen die OECD-Leitsätze für Multinationale Unternehmen verstoßen.

Zusätzlich zu den nachhaltigen Investitionen gem. Art. 2 Nr. 17 (EU) 2019/2088 („Offenlegungsverordnung“) und der Erreichung des 1,5 Grad-Ziels berücksichtigt die Portfolioverwaltung für das Sondervermögen im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen sogenannte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren („PAI“). Nachhaltigkeitsfaktoren bezeichnen in diesem Zusammenhang Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die Berücksichtigung der PAI erfolgt im Rahmen der Investitionsentscheidungen für das Sondervermögen durch verbindliche Ausschlusskriterien.

Aufgrund der Namensänderung des Sondervermögens und der Anpassung der Anlagestrategie des Fonds sind diese Informationen nach Art. 10 der Offenlegungsverordnung angepasst worden und ersetzen den Stand vom 15.08.2024.

Im Folgenden wird ausgeführt, welche Nachhaltigkeitsauswirkungen („PAI“) das Sondervermögen im Rahmen seiner Investitionsentscheidungen berücksichtigt und durch welche Maßnahmen (Ausschlusskriterien) beachtet ist, diese zu vermeiden, bzw. zu verringern:

#### Für Aktien oder Anleihen von Unternehmen

Nachhaltigkeitsfaktor/ PAI	Berücksichtigt durch	Begründung
1. Treibhausgasemissionen (GHG Emissions) 2. CO <sub>2</sub> -Fußabdruck (Carbon Footprint) 3. Treibhausgasintensität der im Portfolio befindlichen Unternehmen (GHG intensity of investee companies)	Ausschlusskriterien Nr. (2) bis (7) und (9)	Durch die in den Ausschlusskriterien genannten Umsatzschwelle hinsichtlich Unternehmen, welche Umsatz mit der Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen erwirtschaften, sowie durch den Ausschluss von Unternehmen, welche schwere Kontroversen mit den UN Global Compact und damit ebenfalls mit den Prinzipien 7-9 des UN Global Compacts aufweisen, kann davon ausgegangen werden, dass mittelbar weniger Emissionen ausgestoßen werden.
4. Exposition zu Unternehmen aus dem Sektor der Fossilen Brennstoffe (Exposure to companies active in the fossile fuel sector)	Ausschlusskriterien Nr. (2) bis (7) und (9)	Investitionen in Aktivitäten im Bereich fossile Brennstoffe sind für den Fonds aufgrund der in den Ausschlusskriterien verankerten Umsatzschwellen begrenzt, wodurch eine entsprechende Exposition teilweise vermieden wird.
5. Anteil von nichterneuerbarer Energie an Energieverbrauch und -produktion (Share of non-renewable energy consumption and production)	Ausschlusskriterien Nr. (2) bis (7) und (9)	Durch die in den Ausschlusskriterien beinhalteten Umsatzschwellen wird die Investition in als besonders problematisch eingestuften Energiequellen beschränkt.  Der Anteil von nicht-erneuerbaren Energien am Energieverbrauch wird damit indirekt berücksichtigt, da anzunehmen ist, dass die Begrenzung der Investitionen zu einem verminderten Angebot nicht erneuerbarer Energie führen wird.
6. Energieverbrauchsintensität pro Branche mit hohen Klimaauswirkungen (Energy consumption intensity per high impact climate sector)	Ausschlusskriterium Nr. (9)	Die Prinzipien 7-9 des UN Global Compact halten Unternehmen an die Umwelt vorsorglich, innovativ und zielgerichtet im Rahmen ihrer Tätigkeiten zu schützen. Insbesondere der mit Prinzip 9 UN Global Compact verfolgte Ansatz, innovative Technologien zu entwickeln, kann zu einer Verringerung der Energieintensität beitragen. Entsprechend wird erwartet, dass Unternehmen, welche keine schwerwiegenden Verstöße mit dem

Aufgrund der Namensänderung des Sondervermögens und der Anpassung der Anlagestrategie des Fonds sind diese Informationen nach Art. 10 der Offenlegungsverordnung angepasst worden und ersetzen den Stand vom 15.08.2024.

		UN Global Compact aufweisen, beschränkte negativen Auswirkungen auf die Energieverbrauchsintensität pro Branche haben.
7. Aktivitäten mit nachteiligen Auswirkungen auf artenreiche Gebiete (Activities negatively affecting biodiversity-sensitive areas) 8. Schadstoffausstoß in Gewässer (Emissions to water) 9. Sondermüll (Hazardous waste)	Ausschlusskriterium Nr. (9)	Insbesondere wird in Prinzip 7 des UN Global Compact der Vorsorgeansatz postuliert. Es wird davon ausgegangen, dass Unternehmen, welche keine schwerwiegenden Verstöße mit dem UN Global Compact aufweisen, nur beschränkte negative Auswirkungen auf geschützte Gebiete und die dort beheimateten Arten, und nur beschränkte negative Auswirkungen an anderen Orten durch Schadstoffbelastetes Abwasser oder durch Sondermüll entfalten.
10. Verstöße gegen den UN Global Compact oder die OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen (Violations of UNGC and OECD-Guidelines for MNE)	Ausschlusskriterium Nr. (9)	Schwerwiegende Verstöße gegen den UN Global Compact und die OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen werden durch das Ausschlusskriterium fortlaufend überwacht.
11. Mangelnde Prozesse und Compliancemechanismen um Einhaltung des UN Global Compacts oder der OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen zu überwachen (Lack of processes and compliance mechanisms to monitor compliance with UNGC and OECD-Guidelines)	Ausschlusskriterium Nr. (9)	Unternehmen, bei denen schwerwiegende Verstöße gegen die genannten Vereinbarungen auftreten, haben erkennbar nicht ausreichend Strukturen geschaffen, um die Einhaltung der Normen sicherstellen zu können, so dass davon ausgegangen werden kann, dass der Ausschluss zu einer Beschränkung der negativen Auswirkungen führt.
12. Unbereinigte geschlechtsspezifische Lohnlücke (Unadjusted gender pay gap) 13. Geschlechterdiversität im Aufsichtsrat oder Geschäftsführung (Board gender diversity)	Ausschlusskriterium Nr. (9)	Da Prinzip 6 des UN Global Compact auf die Abschaffung aller Formen von Diskriminierung am Arbeitsplatz abzielt und zudem im Rahmen der Prinzipien 3-6 auf die ILO-Kernarbeitsnormen verwiesen wird ist davon auszugehen, dass der Ausschluss schwerwiegender Verstöße zu einer Beschränkung negativer Auswirkungen führt.
14. Exposition zu kontroversen Waffen (Exposure to controversial weapons)	Ausschlusskriterium Nr. (9)	Über das Ausschlusskriterium wird eine Investition in Unternehmen, welche Umsatz mit kontroversen Waffen, bspw. Antipersonenminen erwirtschaften, ausdrücklich ausgeschlossen.



Aufgrund der Namensänderung des Sondervermögens und der Anpassung der Anlagestrategie des Fonds sind diese Informationen nach Art. 10 der Offenlegungsverordnung angepasst worden und ersetzen den Stand vom 15.08.2024.

### Für Anleihen von Staaten

Nachhaltigkeitsfaktor/ PAI	Berücksichtigt durch	Begründung
Treibhausgasintensität (GHG Intensity)	Ausschlusskriterium Nr. (11)	Da der Portfoliomanager durch Anwendung des Ausschlusskriteriums nur in Anleihen von Staaten investiert, die das Pariser Abkommen ratifiziert haben, ist sichergestellt, dass nur in Staaten investiert wird, welche Maßnahmen treffen, um die Treibhausgasintensität zu minimieren. Daher lässt sich davon ausgehen, dass mittelbar eine Beschränkung negativer Auswirkungen auf die Treibhausgasintensität von Staatenerfolg.
Im Portfolio befindliche Anleihen von Ländern, die sozialen Verstößen ausgesetzt sind (Investee countries subject to social violations)	Ausschlusskriterium Nr. (10)	Durch Anwendung des Ausschlusskriteriums investiert der Portfoliomanager für das Sondervermögen nicht in Staatsanleihen, welche auf Grundlage bestehender Informationen, Analysen und Experteninterviews als „unfrei“ klassifiziert werden. [Die Klassifizierung ist in „frei“, „teilweise frei“ und „unfrei“ unterteilt.] So wird sichergestellt, dass der Portfoliomanager wenigstens keine Anleihen von Staaten investiert, welche definitiv sozialen Verstößen ausgesetzt sind. Entsprechend wird das PAI insofern berücksichtigt, als dass eine Beschränkung negativer erfolgt.

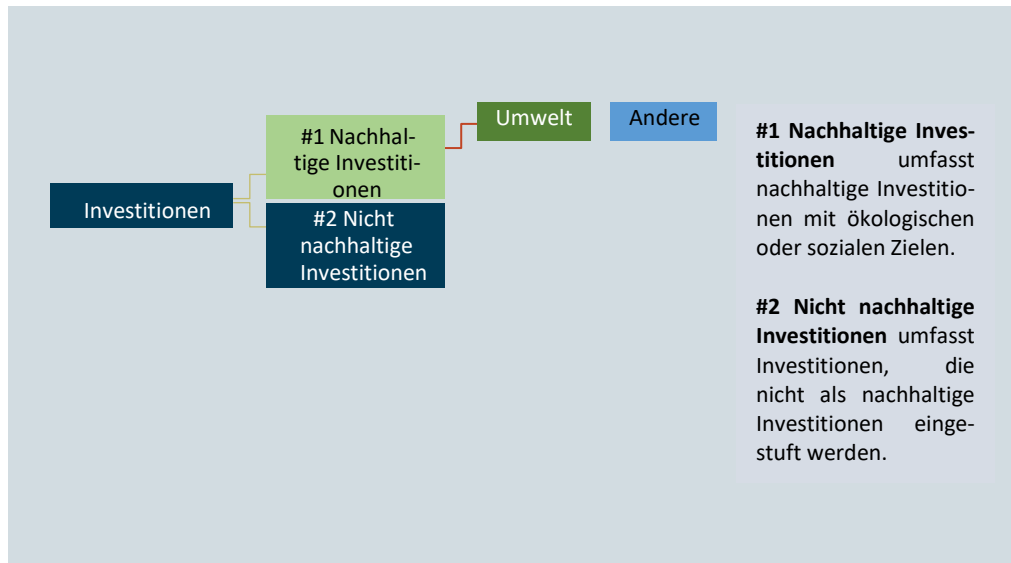
### Aufteilung der Investitionen

Die Gesellschaft darf für das Sondervermögen in Aktien und Aktien gleichwertige Wertpapiere, Wertpapiere, die keine Aktien und Aktien gleichwertige Wertpapiere sind, Geldmarktinstrumente, Bankguthaben und sonstige Anlageinstrumente investieren.

Der Mindestanteil der nachhaltigen Investitionen, die anstreben zur Erfüllung des Umweltziels beizutragen, beträgt 80 % des Wertes des Sondervermögens.

Für das Sondervermögen dürfen keine Derivate erworben werden.

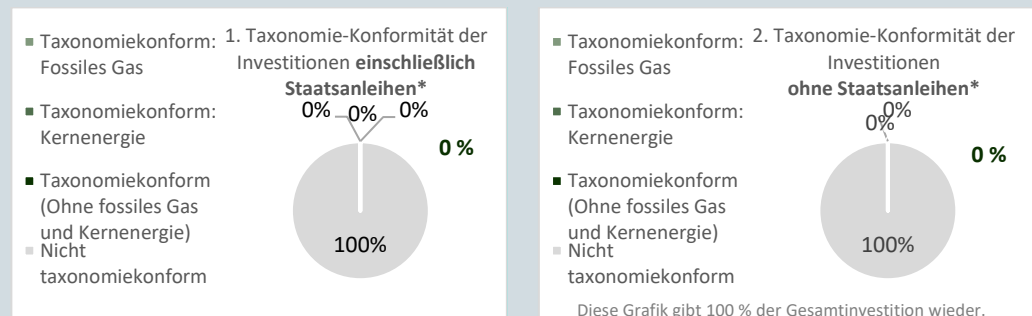
Aufgrund der Namensänderung des Sondervermögens und der Anpassung der Anlagestrategie des Fonds sind diese Informationen nach Art. 10 der Offenlegungsverordnung angepasst worden und ersetzen den Stand vom 15.08.2024.



Der Fonds trägt nicht zu einem oder mehreren Umweltzielen gem. Art. 9 der Verordnung (EU) 2020/852 („Taxonomieverordnung“) bei.

Die dem Fonds zugrundeliegenden Investitionen sind nicht, d.h. zu 0 %, auf Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet, die gem. Art. 3 Verordnung (EU) 2020/852 („Taxonomieverordnung“) als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten eingestuft sind.

**Die beiden nachstehenden Grafiken zeigen den Mindestprozentsatz der EU-taxonomiekonformen Investitionen in abgesetzter Farbe. Da es keine geeignete Methode zur Bestimmung der Taxonomiekonformität von Staatsanleihen\* gibt, zeigt die erste Grafik die Taxonomiekonformität in Bezug auf alle Investitionen des Finanzprodukts einschließlich der Staatsanleihen, während die zweite Grafik Taxonomiekonformität nur in Bezug auf die Investitionen des Finanzprodukts zeigt, die keine Staatsanleihen umfassen.**



**\*Für die Zwecke dieser Diagramme umfasst der Begriff „Staatsanleihen“ alle Risikopositionen gegenüber Staaten.**



Aufgrund der Namensänderung des Sondervermögens und der Anpassung der Anlagestrategie des Fonds sind diese Informationen nach Art. 10 der Offenlegungsverordnung angepasst worden und ersetzen den Stand vom 15.08.2024.

Es gibt keinen Mindestanteil an Investitionen in Übergangs- und ermöglichenden Tätigkeiten.

Unter „#2 Nicht nachhaltige Investitionen“ können die Vermögensgegenstände Bankguthaben und Geldmarktinstrumente fallen, die der Portfolioverwalter zur Liquiditätserhaltung und / oder Absicherung für das Sondervermögen erwerben kann. Das Sondervermögen darf bis zu 20 % des Wertes des Sondervermögens in „#2 Nicht nachhaltige Investitionen“ investieren. Das Vorhalten einer Liquiditätsquote für das Sondervermögen in Höhe von 20 % ist notwendig, um die laufenden Kosten sowie Mittelabflüsse bedienen zu können.

Ein ökologischer oder sozialer Mindestschutz wird in Bezug auf kurzfristige Anleihen mit einer Höchstlaufzeit von 397 Tagen, die als Geldmarktinstrumente qualifiziert werden, durch das Anwenden der oben genannten Ausschlusskriterien sichergestellt. Dies gilt nur dann, wenn der Datenprovider entsprechende Daten zur Verfügung stellt. Sofern keine Daten verfügbar sind, bleiben die kurzfristigen Anleihen mit einer Höchstlaufzeit von 397 Tagen erwerbbar, ohne dass der Mindestschutz sichergestellt ist.

In Bezug auf Bankguthaben wird ein ökologischer oder sozialer Mindestschutz aktuell nicht berücksichtigt. Bankguthaben werden von der Gesellschaft als neutrale Vermögensgegenstände eingeordnet und gelten daher weder als ESG-konforme noch als nicht-ESG-konforme Investitionen.

## Überwachung des nachhaltigen Investitionsziels

Das nachhaltige Investitionsziel und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsindikatoren (konkret die SDG Net Alignment Scores und Assessments sowie die Ausschlusskriterien), anhand derer die Erfüllung des nachhaltigen Investitionsziels sowie das DNSH-Prinzip und die PAI-Berücksichtigung abgeprüft wird, werden von der Gesellschaft fortlaufend im Rahmen der Anlagegrenzprüfung überwacht.

Dabei werden der Gesellschaft und dem Portfoliomanager die entsprechenden Daten durch den Datenprovider MSCI zur Verfügung gestellt und in einem regelmäßigen Turnus – mindestens monatlich – in die internen Systeme der Gesellschaft überführt. Soweit der Portfoliomanager für das Sondervermögen in neue Titel investiert, wird dieser Titel durch den Portfoliomanager oder die Gesellschaft vor dem Erwerb in Hinblick auf die Nachhaltigkeitsindikatoren geprüft. Titel, welche den festgelegten Nachhaltigkeitsindikatoren nicht standhalten, können nicht erworben werden. Soweit der Portfoliomanager einen Titel erwirbt, welcher von vorneherein gegen die festgelegten Nachhaltigkeitsindikatoren verstößt, muss der Portfoliomanager diesen Titel unverzüglich verkaufen („Aktive Grenzverletzung“).

Soweit sich Daten von bereits im Portfolio befindlichen Titeln ändern, wird dies im Rahmen der Aktualisierung von Daten des o.g. Datenproviders mindestens monatlich aktualisiert. Soweit ein Bestandstitel zu einem späteren Zeitpunkt eine unzureichende Ratingnote erhält und dadurch die obengenannte Mindestquote nicht mehr eingehalten wird oder gegen ein Ausschlusskriterium verstößt, muss dieser Titel innerhalb von 10 Tagen nach Feststellung des Verstoßes verkauft werden („Passive Anlagegrenzverletzung“).

Die Kontrolle der internen Prozesse, einschließlich der Anlagegrenzprüfung, erfolgt durch die Abschlussprüfung des Wirtschaftsprüfers zum Geschäftsjahresende sowie durch die Verwahrstelle. Etwaige Aktive und

Aufgrund der Namensänderung des Sondervermögens und der Anpassung der Anlagestrategie des Fonds sind diese Informationen nach Art. 10 der Offenlegungsverordnung angepasst worden und ersetzen den Stand vom 15.08.2024.

Passive Anlagegrenzverletzungen werden dabei sowohl dem Wirtschaftsprüfer als auch der Verwahrstelle ausdrücklich mitgeteilt.

Berichtspflichtige Grenzverletzungen der in diesem Dokument dargelegten Strategie werden in den Jahresberichten offengelegt. Die Jahresberichte sind abrufbar unter:

<https://www.hansainvest.com/deutsch/downloads-formulare/download-center/>

## Methoden

### 1. Impact (Im Sinne eines positiven Beitrags)

Der Beitrag zum 1,5°-Grad-Ziel im Rahmen des **Impacts** wird anhand des Beitrags des Titels zur Erreichung des UN Sustainable Development Goals (SDG) 13 vorgenommen. Die Daten werden von MSCI zur Verfügung gestellt.

MSCI misst die Ausrichtung des Titels auf das SDG 13 mithilfe des sogenannten **SDG Net Alignment Assessments**. Das Net Alignment Assessment gibt an, ob der Titel – basierend auf einer Zahlenskala zwischen +10 und -10 – eine stark positive Ausrichtung (Strongly Aligned), eine positive Ausrichtung (Aligned), eine neutrale Ausrichtung (Neutral), eine negative Ausrichtung (Misaligned) oder eine stark negative Ausrichtung (Strongly Misaligned) aufweist.

Eine Einstufung als Neutral zeigt an, dass das Unternehmen die Erreichung eines SDGs weder befördert noch beeinträchtigt. Eine Bewertung im positiven Bereich (strongly aligned, aligned) steht für einen Beitrag zur Erreichung eines SDGs, während eine Bewertung im negativen Bereich (misaligned, strongly misaligned) anzeigt, dass die Produkte und Dienstleistungen des jeweiligen Unternehmens, die Erreichung des jeweiligen SDG beeinträchtigen.

Das Net Alignment Assessment stellt einen einfachen Durchschnitt des relevanten SDG Product Alignment Scores und des SDG Operational Alignment Scores dar, außer in Fällen, in denen einer der beiden Scores einen Wert von -10 aufweist. In diesen Fällen wird dem Titel direkt ein Strongly Misaligned zugewiesen.

Die SDG Product Alignment Scores und Assessments messen die Nettoauswirkungen der Produkte und Dienstleistungen eines Unternehmens auf die Erreichung der mit jedem der 17 SDGs verbundenen Ziele. SDG Operational Alignment Scores und Assessments messen das Ausmaß, in dem die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens einen positiven oder negativen Einfluss auf die Erreichung bestimmter Ziele für nachhaltige Entwicklung haben kann.

Sofern ein Titel mit Blick auf das SDG 13 wenigstens eine neutrale Ausrichtung (d.h. Neutral, Aligned oder Strongly Aligned) aufweist, ergibt sich hieraus, dass der jeweilige Titel mit dem Ziel, die Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, kompatibel ist.

Aufgrund der Namensänderung des Sondervermögens und der Anpassung der Anlagestrategie des Fonds sind diese Informationen nach Art. 10 der Offenlegungsverordnung angepasst worden und ersetzen den Stand vom 15.08.2024.

Konkrete Informationen können direkt bei MSCI unter [MSCI SDG Alignment Methodology](#)<sup>1</sup> abgerufen werden.

## 2. Do No Significant Harm (DNSH)

Das **DNSH-Prinzip** im Rahmen des Artikel 2 (17) OffVO wird mithilfe der **17 SDG Net Alignment Scores** bewertet. Die Scores stellen eine Bewertung der Gesamtausrichtung eines Unternehmens auf jedes der 17 Sustainable Development Goals (SDG) dar. Die Bewertung erfolgt in Form eines numerischen Scores zwischen +10 und -10. Dabei ist der SDG Net Alignment Score ein einfacher Durchschnitt des SDG Product Alignment Scores und des SDG Operational Alignment Scores. Eine deutliche Fehlausrichtung bzw. eine erhebliche Beeinträchtigung wird unterstellt, sofern das Unternehmen einen Score von -10 aufweist.

Ein solcher Wert wird vergeben, wenn das Unternehmen mehr als 50 % seines Umsatzes mit Produkten und Dienstleistungen, die negative Auswirkungen auf ein SDG haben, erwirtschaftet (was zu einem SDG Product Alignment Score von -10 führt) oder in eine oder mehrere Kontroversen mit roter Flagge im Zusammenhang mit den SDG verwickelt war (was zu einem SDG Operational Alignment Score von -10 führt). Das Unternehmen kann diesen Umstand auch nicht mit kompensierenden Umsätzen, die positive Auswirkungen auf die Erreichung der SDGs haben, ausgleichen oder abschwächen.

Das *SDG Operational Alignment* bewertet, inwieweit die Geschäftstätigkeit von Unternehmen positive oder negative Auswirkungen auf die Erreichung bestimmter Ziele für nachhaltige Entwicklung haben kann. Die Bewertung berücksichtigt interne Richtlinien, Ziele und auch Beteiligungen des operativen Geschäfts mit erheblichen nachteiligen Auswirkungen und Ereignissen mit negativen Auswirkungen auf das Erreichen der SDGs. Positive Auswirkungen werden auf Grundlage verfügbarer Richtlinien, Praktiken und Ziele bewertet, während der negative operative Impact auf Grundlage von Nachweisen für negative Auswirkungen bewertet wird. Kontroverse Ereignisse fließen, basierend auf der Häufigkeit und Schwere der Vorfälle, ebenfalls in die Bewertung mit ein. Das Endergebnis ergibt sich aus der Summe der positiven und negativen Auswirkungen auf einer Skala von -10 bis +10.

Das *SDG Product Alignment* bewertet die Nettoauswirkungen der Produkte und Dienstleistungen eines Unternehmens, in Hinblick auf die Erreichung der zuvor genannten SDGs. Mit Nettoauswirkungen ist gemeint, dass einige der Produkte und Dienstleistungen eines Unternehmens geeignet sind die Erreichung der SDGs befördern, während andere Produkte und Dienstleistungen diese negativ beeinträchtigen.

Konkrete Informationen können direkt bei MSCI unter [MSCI SDG Alignment Methodology](#)<sup>2</sup> abgerufen werden.

## 3. Ausschlusskriterien

In Bezug auf die Geschäftspraktiken identifiziert MSCI für börsennotierte Unternehmen und Emittenten festverzinslicher Wertpapiere, den Umgang mit etwaigen **kontroversen Geschäftspraktiken**. Im Rahmen dessen werden internationale Normen, die in zahlreichen weithin akzeptierten globalen Konventionen vertreten

<sup>1</sup> <https://support.msci.com/support/methodologies/msci-sdg-alignment-methodology/04176363445>

<sup>2</sup> <https://support.msci.com/support/methodologies/msci-sdg-alignment-methodology/04176363445>

Aufgrund der Namensänderung des Sondervermögens und der Anpassung der Anlagestrategie des Fonds sind diese Informationen nach Art. 10 der Offenlegungsverordnung angepasst worden und ersetzen den Stand vom 15.08.2024.

sind, wie etwa die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die ILO-Kernarbeitsnormen und den UN Global Compact, einbezogen. Dabei erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung der Unternehmenstätigkeit, der Unternehmensführung und / oder in Hinblick auf die durch das Unternehmen angebotenen Produkte und Dienstleistungen, die mutmaßlich gegen nationale oder internationale Gesetze, Vorschriften und / oder allgemein Normen verstoßen.

Aufgrund der Anwendbarkeit der ESMA-Fondsnamenleitlinien (Leitlinien für die Verwendung von ESG- und nachhaltigkeitsbezogenen Begriffen in Fondsnamen) muss der Fonds die Ausschlusskriterien der **Paris-aligned Benchmark (PAB)** gemäß Artikel 12 (a) – (g) der Delegierten Verordnung 2020/1818 der Kommission vom 17. Juli 2020 einhalten. Die EU-Paris-Benchmark bringt die Kohlenstoffemissionen des resultierenden Benchmark-Portfolios in Einklang mit dem Ziel des Pariser Klimaabkommens, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5°C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Die oben genannten kontroversen Geschäftspraktiken werden im Rahmen der PAB-Ausschlüsse vollumfänglich berücksichtigt.

Konkrete Informationen können direkt auf der entsprechenden Website von MSCI<sup>3</sup> abgerufen werden.

In Bezug auf die **umstrittenen Geschäftsfelder** bildet MSCI in Bezug auf bestimmte Unternehmen ab, in welchen Geschäftsfeldern diese konkret tätig sind. Dabei wird darauf abgestellt, welche Verbindung ein Unternehmen zu bestimmten Geschäftsfeldern aufweist, welche Kapitalmaßnahmen damit in den letzten drei Geschäftsjahren verbunden waren und wie die Eigentumsverhältnisse in Hinblick auf etwaige Tochter- und/oder Muttergesellschaften ausfallen.

Vorliegendes Sondervermögen hat umsatzbezogene in prozentuale Angaben ausgedrückten Grenzwerte festgelegt, welche bestimmen, dass Unternehmen, die einen bestimmten Umsatz mit den festgelegten Geschäftsfeldern erwirtschaften, für das Sondervermögen nicht erwerbbar sind. Diese prozentualen Angaben zu den Unternehmenseinnahmen für bestimmte Geschäftstätigkeiten, werden, sofern Berichte durch das Unternehmen veröffentlicht wurden, aus diesen generiert. Soweit ein Unternehmen keine entsprechenden Daten offenlegt, werden die Werte durch MSCI geschätzt.

Konkrete Informationen können direkt bei MSCI unter MSCI Business Involvement Methodology Overview<sup>4</sup> sowie unter MSCI Climate Data & Metrics Factsheet<sup>5</sup> abgerufen werden.

## Datenquellen und -verarbeitung

Die Einhaltung der ökologischen und sozialen Merkmale des Fonds wird anhand von Daten und Bewertungen geprüft, die von **MSCI ESG Research LLC** erhoben und geliefert werden.

## Datenquellen

<sup>3</sup> [https://www.msci.com/our-solutions/climate-investing/climate-indexes/eu-paris-aligned-benchmark#:~:text=What%20is%20the%20EU%20Paris-Aligned%20Benchmark%20\(PAB\)?%20In](https://www.msci.com/our-solutions/climate-investing/climate-indexes/eu-paris-aligned-benchmark#:~:text=What%20is%20the%20EU%20Paris-Aligned%20Benchmark%20(PAB)?%20In)

<sup>4</sup> <https://support.msci.com/documents/10186/2769b829-70da-3cbe-76a7-5f42a42526ea>

<sup>5</sup> <https://support.msci.com/documents/10186/40e5a028-3621-9324-ec29-69a0022e2a74>

Aufgrund der Namensänderung des Sondervermögens und der Anpassung der Anlagestrategie des Fonds sind diese Informationen nach Art. 10 der Offenlegungsverordnung angepasst worden und ersetzen den Stand vom 15.08.2024.

## 1. SDG Alignment Methodology

Für die Ermittlung der SDG Alignment Assessments und Scores erhebt MSCI ESG Research LLC Daten aus folgenden Quellen:

- MSCI Sustainable Impact Metrics: Geschätzter Prozentsatz der Einnahmen aus Produkten und Dienstleistungen, die auf die SDG-Ziele ausgerichtet sind
- MSCI Business Involvement Screening: Geschätzter Prozentsatz der Einnahmen aus Produkten und Dienstleistungen mit negativen Auswirkungen auf die Umwelt oder die Gesellschaft
- MSCI ESG Ratings
- Binäre Indikatoren, die Belege für relevante Richtlinien, Praktiken und Ziele zeigen, die auf ein bestimmtes SDG ausgerichtet sind (Belege für eine Richtlinie zur Mitarbeiterdiversität, Belege für Ziele zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs)
- Quantitative Leistungskennzahlen (z.B. Trend bei CO<sub>2</sub>-Emissionen)
- Offenlegung von Unternehmen
- Medienquellen
- Regierungsdatenbanken, NGOs, Handels- und Industrieverbände
- multilaterale Organisationen

Unternehmen erhalten die Möglichkeit an der Überprüfung von Schätzungen und verfügbaren Daten teilzunehmen. Es werden keine Daten von Unternehmen genutzt, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht wurden.

## 2. Ausschlusskriterien

MSCI ESG Research LLC stützt sich auf öffentliche Quellen, um die Beteiligung von Unternehmen an **kontroversen Ereignissen oder Aktivitäten anzuzeigen**, die zu Konflikten oder Streitigkeiten mit externen Interessengruppen (z. B. Mitarbeitern, Verbrauchern, öffentlichen Aktivistengruppen, lokalen Gemeinschaften usw.) führen.

Beispiele für externe Quellen sind:

- Nachrichtenmedien: Wichtige globale Nachrichtenveröffentlichungen, einschließlich lokaler Sprachquellen in einer Reihe von Märkten, lokale Nachrichtenveröffentlichungen, Newsletter und Zeitschriften, auf die über Online-Datenbanken wie Nexis zugegriffen werden kann
- NGOs: von NGOs veröffentlichte Pressemitteilungen und Berichte
- Regierungsdaten: Pressemitteilungen und veröffentlichte Berichte von Regierungsbehörden
- Juristische Materialien: juristische Fachzeitschriften, Gerichtsakten.

Um externe Sichtweisen mit den Reaktionen der Unternehmen abzuwägen, unternimmt MSCI bei der Überprüfung relevanter Dokumente zu einzelnen Vorfällen auch die folgenden Schritte:

Aufgrund der Namensänderung des Sondervermögens und der Anpassung der Anlagestrategie des Fonds sind diese Informationen nach Art. 10 der Offenlegungsverordnung angepasst worden und ersetzen den Stand vom 15.08.2024.

- Überprüfung von Unternehmensdokumenten: Jahresberichte, Umwelt- und Sozialberichte und Wertpapierunterlagen
- Unternehmen erhalten die Möglichkeit zu den Informationen aus externen Quellen Stellung zu nehmen.
- Berücksichtigung der Stellungnahme im MSCI ESG Controversy Report

MSCI ESG Research LLC verwendet unter anderem die folgenden Informationsinstrumente und -quellen, um **Unternehmensaktivitäten in bestimmten Geschäftsfeldern** zu identifizieren und um den Umsatzanteil zu bestimmen

- Unternehmens-Websites,
- Jahresberichte und behördliche Einreichungen des Unternehmens,
- Mediensuchdienste,
- Branchenverzeichnisse,
- Berichte und Websites von Nichtregierungsorganisationen (NRO),
- Regierungsbehörden und Offenlegungen,
- Anbieter von Finanzdaten und
- Direkte Kommunikation mit dem Unternehmen.

## Datenverarbeitung

Die Daten werden vom Datenprovider regelmäßig in maschinenlesbarem Format geliefert. Die aktuellen Daten werden über ein Datawarehouse in das Fondsverwaltungssystem eingespielt und dort zur Überwachung der Anlagegrenzen herangezogen (s. auch „Überwachung der ökologischen oder sozialen Merkmale“).

## Beschränkung hinsichtlich der Methoden und Daten

Der Datenprovider erhebt Daten für ein begrenztes Universum an Emittenten. Darüber hinaus werden nicht für jeden Emittenten alle Datenpunkte erhoben. Daher sind möglicherweise nicht zu jedem Zeitpunkt für alle Emittenten, von denen der Fonds Wertpapiere, hält für jedes Merkmal Daten beim Datenprovider verfügbar.

Teilweise darf das Sondervermögen Wertpapiere, für die der Datenprovider keine Daten liefert, erwerben und halten. Sollten zu einem späteren Zeitpunkt Daten verfügbar werden, so sind ab diesem Zeitpunkt die entsprechenden Anlagegrenzen wie im Abschnitt „Anlagestrategie“ beschrieben einzuhalten.

Weiterhin bewertet der Datenprovider Emittenten, nicht Wertpapiere. Die Besonderheiten einzelner Wertpapiere desselben Emittenten (z.B. Sustainability Bonds gegenüber Stammaktien) werden in der Datenerhebung und Bewertung nicht differenziert berücksichtigt.

Der Datenprovider ist bei der Erhebung und Bewertung von Daten auf die Veröffentlichung insbesondere der Emittenten selbst angewiesen. Die Möglichkeit des Datenproviders aussagekräftige Daten und Bewertungen zu liefern, kann daher im Einzelfall aufgrund mangelnder öffentlicher Informationen eingeschränkt sein.



Aufgrund der Namensänderung des Sondervermögens und der Anpassung der Anlagestrategie des Fonds sind diese Informationen nach Art. 10 der Offenlegungsverordnung angepasst worden und ersetzen den Stand vom 15.08.2024.

Weiterhin ist es ggf. notwendig, dass aufgrund von öffentlich verfügbaren Informationen auf einen bestimmten Datenpunkt geschlossen wird (z. B. durch Schätzung). Die in dieser Form erhobenen Daten sind notwendigerweise weniger exakt, als vom Unternehmen berichtet und ggf. extern geprüfte Daten und Informationen.

## Sorgfaltspflicht

Die Gesellschaft wahrt ihre Sorgfaltspflicht durch verschiedene einzelne Maßnahmen, welche als nebeneinanderstehend zu betrachten sind. Hierzu versucht die Gesellschaft insbesondere den vorstehend genannten Unsicherheiten in Bezug auf ESG-Daten Rechnung zu tragen, bezieht aber auch die Regulatorik mit ein.

In Hinblick auf etwaige bestehende Beschränkungen und Unsicherheiten hinsichtlich der Ratingdaten, verwendet die Gesellschaft für das Produkt nicht nur die einzelne, durch den Anbieter zur Verfügung gestellte Ratingnote, sondern bezieht auch Ausschlusskriterien ein. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass Unternehmen, welche im Durchschnitt all ihrer Geschäftstätigkeiten und -praktiken eine hinreichende Ratingnote erhalten, keine einzelnen Ausreißer in Bezug zu den einzelnen, durch die Ausschlusskriterien (s. oben) aufgegriffenen Geschäftsfelder und / oder Geschäftspraktiken aufweisen.

Des Weiteren identifiziert die Gesellschaft für das Sondervermögen Nachhaltigkeitsrisiken anhand von individuellen, durch die Gesellschaft festgelegte Schwellenwerte. Hierfür verwendet die Gesellschaft gewisse Datenfelder aus dem Bereich Umwelt und Soziales. Zur Bestimmung der Schwellenwerte und der einzelnen spezifischen Nachhaltigkeitsrisiken orientiert sich die Gesellschaft an bekannten Konzepten, so etwa der Tatsache, dass die Investition in Kohle zu höheren Nachhaltigkeitsrisiken und damit verbundenen Externalitäten führt.

Seit dem 01.01.2023 wendet die Gesellschaft auch den Climate Risk-Report (ehemals TCFD-Report) an, welcher einen detaillierten Überblick über die Key Performance Indikatoren liefert und verschiedene Analysen, etwa Szenarioanalysen, ermöglicht.

Im Laufe des gesamten Geschäftsjahres überprüft die Gesellschaft den Erwerb von Vermögensgegenständen fortlaufend im Rahmen der Anlagegrenzprüfung (s. hierzu obenstehend „Überwachung der ökologischen oder sozialen Merkmale“). Soweit im Rahmen der Anlagegrenzprüfung etwaige Verstöße festgestellt werden, müssen diese unverzüglich (aktive Grenzverletzung), spätestens in 10 Arbeitstagen (passive Grenzverletzung), geheilt werden. Etwaig festgestellte Verstöße meldet die Gesellschaft sowohl der Verwahrstelle als auch dem Wirtschaftsprüfer.

Neben den zuvor stehenden Maßnahmen in Hinblick auf die ESG-Daten analysiert die Gesellschaft fortlaufend die regulatorischen Anforderungen in Hinblick auf Nachhaltigkeit, insbesondere mit Bezug auf die nachhaltige Finanzwirtschaft. Insbesondere um Auslegungsfragen rechtssicher zu berücksichtigen, zieht die Gesellschaft eine externe Rechtsberatung heran.

## Mitwirkungspolitik

Aufgrund der Namensänderung des Sondervermögens und der Anpassung der Anlagestrategie des Fonds sind diese Informationen nach Art. 10 der Offenlegungsverordnung angepasst worden und ersetzen den Stand vom 15.08.2024.

Die Gesellschaft hat eine interne Richtlinie zur Stimmrechtsausübung als Aktionär bzw. Anleihegläubiger aufgestellt, wonach Nachhaltigkeitsfaktoren bei der Vorbereitung des Stimmverhaltens geprüft und berücksichtigt werden. Sie orientiert sich dabei u.a. an den Analyse- Leitlinien für Hauptversammlungen (ALHV) des Bundesverbands Investment und Asset Management e.V. (BVI) und den UN Principles for Responsible Investment (PRI). Bei Hauptversammlungen im Inland findet die Ausübung der Stimmrechte grundsätzlich immer und unabhängig von der Höhe des Anteils der Aktien der jeweiligen Portfoliogesellschaft statt. Bei Hauptversammlungen im Ausland findet eine Ausübung der Stimmrechte nur statt, wenn ein wesentlicher Einfluss seitens der Gesellschaft möglich ist. Einen Anteil an den stimmrechtsberechtigten Aktien einer Portfoliogesellschaft von weniger als 0,3 % sehen wir dabei als unbedeutend an. Im Übrigen unterbleibt eine Abstimmung auch dann, wenn die Anzeige der Teilnahme an der Hauptversammlung dazu führt, dass die Aktien nicht mehr gehandelt werden können („Shareblocking“) oder die Stimmrechtsausübung im Einzelfall mit unverhältnismäßig hohem Aufwand oder Kosten verbunden ist.

Die aktuelle Mitwirkungspolitik der Gesellschaft ist unter

<https://www.hansainvest.de/unternehmen/compliance/abstimmungsverhalten-bei-hauptversammlungen>

abrufbar.

## **Erreichung des nachhaltigen Investitionsziels**

Für die Erreichung des nachhaltigen Investitionsziels wird kein Referenzwert für den klimabedingten Wandel oder kein Paris-abgestimmter EU-Referenzwert verwendet. Die Anstrengung die Ziele des Pariser Abkommens sicherzustellen, werden im Rahmen der oben dargestellten und im Rahmen der Anlagestrategie durch von MSCI gelieferten Daten umgesetzt. Die Gesellschaft berücksichtigt die methodischen Anforderungen gemäß Delegierten Verordnung (EU) 2020/1288 nicht.